



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

124 (14.3.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-202495](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-202495)







Die Vorgänge in Fiume.

13. Rom, 14. März. Facta und Schanze hatten eine Zusammenkunft mit Curatti über die Fiume-Frage. Curatti erwiderte auf die Vorstellungen der beiden Minister, daß er die Obliegenheiten eines Regierungsoberhauptes in Fiume, die ihm von dem nationalen Verteidigungsausschuß übertragen worden seien, nicht annehmen werde.

Protestkundgebungen in Belgrad.

13. Belgrad, 13. März. Unter ungeheurer Beteiligung der Belgrader Bevölkerung veranstalteten Offiziere und Kommandos eine Versammlung, in der gegen die italienische Haltung gegen die ununterbrochenen Protestaktionen in Fiume und Zara der schärfste Protest erhoben und die Regierung aufgefordert wurde, mit größtem Nachdruck die Erfüllung der von Italien vertragsmäßig eingegangenen Verpflichtungen zu fordern. Man forderte sogar eine bewaffnete Intervention, um die Fiumer Kommandos vor Übergriffen zu schützen. Die Belgrader Regierung wollte der italienischen Mitteilung, daß die Nationalisten Südbosniens sowohl auf eigenem als auf italienischem Gebiete Sonderaktionen nach dem Muster der Fiumisten einleiten würden. Hierauf sandten Kundgebungen vor dem königlichen Palais und dem Ministerpräsidium statt.

Die ehemals deutschen Kolonien.

13. London, 13. März. Im Unterhause wurde vor einigen Tagen auf eine Anfrage erwidert, die englische und die französische Regierung hätten am 2. 9. an die Regierung der Vereinigten Staaten Noten über den Entwurf eines Randrats für die vormalig deutschen Kolonien in Afrika gerichtet. In diesen Noten seien gewisse Abänderungen vorgeschlagen worden, durch die man den Wünschen der amerikanischen Regierung entsprechen müsse. Man hoffe, daß die amerikanische Regierung eine Antwort senden werde.

Die Politik der Deutschen Volkspartei.

Volle Billigung durch den Reichsausschuß.

13. Berlin, 13. März. Der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei hielt am Samstag und Sonntag hier eine aus allen Reichswahlkreisen besetzte Tagung unter dem Vorsitz des Abg. Treßmann ab. Die Tätigkeit der Reichstagsfraktion wurde gutgeheißen, insbesondere fand ihre politische Mitarbeit am Erneuerungspakt mit den damit verbundenen Vorschlägen für die Wiederherstellung einer gesunden Finanzwirtschaft einmütige Billigung. Der Verteilung der Fraktion und den preussischen Ministern der Partei wurde in einer Entschließung das einmütige Vertrauen des Reichsausschusses zum Ausdruck gebracht.

13. Berlin, 14. März. (Von unj. Berl. Büro.) Von der Tagung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei, der am 11. März in Berlin zum erstenmal als versammlungsmäßiges Organ der Partei in Wirksamkeit getreten war, schreibt die „Nationalistische Korrespondenz“:

„Die sehr eingehende Aussprache hatte das Ergebnis, daß in der gesamten Partei und ihren Zweigen vollste Einmütigkeit in der Beurteilung der außen- und innenpolitischen Lage des Reiches besteht. Dies gilt ganz besonders für die Stellungnahme zur Erfüllungspolitik der Reichsregierung, zum Eisenbahnerstreik und für das Verhältnis zum Reichskanzler gegenüber, wie für das Steuerkompromiß und die Frage der großen Koalition. Von nun an wird auch der verbliebene Gegner der Deutschen Volkspartei nicht mehr von einem rechten oder linken Flügel reden können, da sich schließlich eine andere Partei einer so festen Geschlossenheit erfreut wie die Deutsche Volkspartei.“

Wenn hier und da ein einzelnes Mitglied eine abweichende Stellung einnimmt oder eingenommen hat, so kann das in Zukunft nicht mehr als Vorwand benutzt werden, um von Spaltungen zu reden, die es nie gegeben hat. Es konnte im Gegenteil mit aller Würdevollheit und feierlicher Palast befolgt werden, daß auch nach Auflösung der Parteioptionen im Lande eine klare, gleichmäßige und fruchtbringende Politik befolgt werden ist, die schließlich in einem großen Erfolg gipfelt, das nämlich die von der DVP, als einer außerhalb der Regierung stehenden Partei, die jedoch nach dem Reichskanzler das Herrschen verlor, aufgehaltenen Richtlinien für die künftige Politik von eben diesem Reichskanzler und der Reichsregierung angenommen worden sind.“

Gewagtes Spiel

Roman von E. Teufel-Horst.

6) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ob sie ihn wirklich lassen konnte? — Ob all das dumpfe Boh, das seit Wochen qualvoll ihre Seele zerriß, je aufhören würde? — Sie wagte nicht, sich diese Frage zu beantworten; sie wußte nur, daß sie trotz ihrer wunden Seele stark sein mußte.“

„Aber Kurt — ich glaube wahrhaftig, Du zählst Dich in Deiner Auslosigkeit schon zu den sogenannten verfehlten Eritenken, denen nichts anderes mehr übrig bleibt, als Amerika, die letzte Zuflucht aller Verirrten, die hier in der Heimat Schiffbruch erlitten haben. Soweit ist es mit Dir doch noch lange nicht gekommen, und dahin wird es auch nicht kommen! Freilich mit Deiner militärischen Karriere wird es wohl vorbei sein, aber Du könntest ja eine andere Laufbahn einschlagen.“

„Und welche zum Beispiel?“ Klang seine Stimme groß und dem Fenster her. „Welche Chancen bieten sich einem verabschiedeten Offizier?“

„Ach, sag das nicht! — Es wird, es muß sich ein anderer Wirkungsbereich für Dich finden. Du hast Freunde — Du darfst die Hoffnung nicht aufgeben. — Das beste wäre es aber wirklich, wenn Du Dich mit der Idee des Justizrats befreundest. Er hat recht — eine reiche Heirat wäre die einfachste Lösung für Dich.“

„Sie hatte, sich mit Gewalt zur Ruhe zwingend, in feierlicher Freundlichkeit gesprochen, tröstend, rotend, wie ein Freund zum Freunde spricht.“

Er wandte sich in jähem Erschrecken nach ihr um und sah mit leisem Blick ihre lichte Erscheinung. Dann trat er dicht vor sie hin, und ihr mit verzehrender Glut in die Augen sehend, sagte er:

„Marlene, halt ein mit diesen Reden! Bedenkt Du denn gar nicht, was es für uns beide bedeutet, wenn ich dem Vorschlag des Justizrats folgen würde? Meine einzige Hoffnung bist Du! — Auf alles, selbst auf Reinheit, könnte ich leichten Herzens verzichten, wenn Du nur mir bleibst. O, Marlene, Du hast recht: es wird, es muß sich ein anderer Wirkungsbereich für mich finden! — Ich will keine Mühe und Arbeit scheuen, bis ich einen Beruf, ein Amt gefunden habe, das mir erlaubt, einen eigenen Herd zu gründen, wenn Du mir verspricht, treu zu bleiben, auf mich zu warten. Sage mir, daß Du es willst. Liebste, daß Du Dich nicht scheust, mein Los mit mir zu teilen.“

Graf Podewills †.

8 München, 14. März. Der frühere bayerische Ministerpräsident Graf Podewills ist, wie wir hören, heute vormittag 1/12 Uhr gestorben.

Die Familie v. Podewills gehört dem hinterpommerschen Adel an und ist seit Anfang des 16. Jahrhunderts in Pommern ansässig. Graf von Podewills-Darzig ist am 17. Januar 1850 in Sandhüt als Sohn des Obersten a. D. Friedrich Konstantin v. P. († 1887) und seiner Gemahlin Philippine verio, Freiin von Frank geb. Freila von Junker und Brigato († 1900) geboren. Er wurde in der Pädagogie zu München erzogen, besuchte dortselbst das Gymnasium und studierte in Würzburg Jura. Die bayerische Staatsanwaltschaft ergriff er erst als Ministerpräsident am 6. März 1911.

Nachdem Graf Podewills die diplomatische Prüfung abgelegt hatte, kam er 1851 als Legationssekretär 2. Klasse nach Berlin, und wurde daselbst 1853 Legationsrat 1. Klasse und 1857 Legationsrat und stellvertretender Gesandtschaftsrat zum Botschafter. Seit 1859 leitete er die Legation in Wien und erhielt 1869 seine Ernennung zum Staatsrat i. a. a. D. mit dem Prädikat Excellenz.

Am 15. Februar 1908 wurde er an Stelle des Grafen Trautleben Ministerpräsident und Minister des Innern. Seine Ernennung wurde von der Zentrumspartei mit Befriedigung aufgenommen. Als er am 20. Mai 1908 dem Reichskanzler in Berlin einen offiziellen Besuch abgab, wurden in der Presse Gerüchte über eine Mißstimmung zwischen Preußen und Bayern laut, denen die „Nord. Allg. Ztg.“ energisch entgegentrat. Am 6. Oktober 1908 erklärte Freiherr von Podewills in der bayerischen Kammer, die Verstaatlichung der pfälzischen Bahnen müsse noch hinausgeschoben werden. Von einem Anschluß an die preussischen Bahnen oder von einer Reichseisenbahngemeinschaft könne nicht die Rede sein. Das Verhältniß Bayerns zu Preußen bezeichnete er am 22. Oktober 1908 in der Kammer als ein solches, das man nur mit Benützung begreifen und wünschen könne, es möge immer so bleiben. Was eine Rebe des liberalen Abgeordneten Cassmann erklärte er am folgenden Tage, daß er dem Reich die Treue halten und sich von keiner Partei umgarnen lassen werde. Er habe die Kraft und die Macht dazu, es zu wollen. Am 11. Dezember 1908 wies der Ministerpräsident im Reichsrat den Rat seines Vorgängers Grafen von Helldorf zurück, die Regierung solle keine Politik der prinzipiellen Majorisierung Preußens im Bundesrat treiben. Zu einem solchen Rat, führte von Podewills aus, läge keine Veranlassung vor. Das im Oktober 1908 dem bayerischen Landtag vorgelegte neue Wahlgesetz fand den beifälligen Beifall der Liberalen. Es wurde am 24. Februar 1909 abgelehnt.

Bei den bayerischen Landtagswahlen nach dem neuen Recht im Mai 1907 behielt das Zentrum, abgesehen von einem Verlust von 3 Sitzen seine Mehrheit. Die Liberalen gewannen 2 und die Sozialdemokraten 8 neue Sitze.

Als am 7. Dezember 1907 Prinz Ruprecht von Bayern sein Protektorat über den bayerischen Landesverband des Rottenvereins niederlegte, trat der Ministerpräsident aus dem Verein ebenfalls aus.

Ende des Jahres 1911 erwarfen dem Ministerium Schwierigkeiten durch die Kritik an der Haltung des Verkehrsministers Freiherrn v. Frauenhofer, weil dieser nicht entschieden genug gegen die Agitation des Eisenbahnerverbandes vorgegangen und die christlichen Organisationen nicht gefördert hätte. Der Verkehrsminister sah sich gezwungen, am 7. November 1911 eine Sitzung des Finanzsausschusses wegen eines Konfliktes mit dem Eisenbahnenverwaltig zu verlassen. Der Ausschuß meinte sich darauf, mit dem Minister weiter zu verhandeln. Prinzregent Luitpold forderte darauf das Ministerium auf, seine Rücksicht auf sein Alter zu nehmen. Graf Podewills schied daraufhin zur Ausübung der Kammer, die er am 14. November 1911 vollzog. Die Wahlen vom 6. Februar 1912 brachten zwar eine Verminderung der Stärke des Zentrums von 28 auf 27 Sitze, doch behielt die Partei die absolute Mehrheit in der Kammer. An demselben Tage reichte das Gesamtministerium seine Entlassung ein, die am 8. Februar angenommen wurde. Nachfolger des seit März 1911 in den Grafenstand erhobenen Ministerpräsidenten wurde Freiherr von Hertling.

Aus dem Hauptauschuß.

Gesundheitspflege.

13. Berlin, 13. März. Im Hauptauschuß des Reichstages wurde heute die Beratung des Etats des Reichsministeriums des Innern fortgesetzt. Bei Behandlung des Reichsgesundheitsamtes stellte Abg. Dr. Rees (Unabh.) den Antrag, so bald wie möglich ein selbständiges Reichsministerium für Volksgesundheit unter fachmänniger Leitung einzurichten. Abg. Dr. Großhain (Soz.) beantragte, eine Reichsgesundheitsbehörde für öffentliche Gesundheitspflege zu errichten, und zwar durch Über-

führung des Reichsgesundheitsamtes in das Reichsarbeitsministerium und seine Umgestaltung aus einer Unterabteilung des Gesundheitsamtes zu einem Verwaltungsamt. Reichsminister Dr. Müller sprach den Antrag, die im Gesundheitsministerium (Kassen) wohnen. Das Reichsgesundheitsamt habe auf dem Gebiete gesunder Initiativen außerordentlich viel geleistet in der letzten Zeit geleistet. Der Minister erklärte sich nach Aufzählung der in Vorbereitung befindlichen Gesetze dazu bereit, dem Reichstag eine Denkschrift vorzulegen, die unter Würdigung der vorgebrachten Gesichtspunkte zu der Frage einer etwaigen Umorganisation des Reichsgesundheitsamtes sowie zu der Frage der Reichsbeiträge der ausüblichen in verschiedenen Ministerien bearbeiteten Aufgaben Revisionsvorschläge machen werde. Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Dr. Summ vermahnte sich gegen die Angriffe auf das Reichsgesundheitsamt und stellte fest, daß niemals Schaden in so geringem Maße nach einem dezent umgestalteten Reichsgesundheitsamt zu erwarten sei, wie dem Reichstag. Angenommen wurde ein Antrag des Abg. Dr. Schreiber (Zentr.), der Beteiligung einer Denkschrift über die gesamten Einrichtungen des Reichs und der Länder für die bestehenden Organisationen in der Tuberkulosebekämpfung wünscht. Zur Förderung der Bekämpfung des Typhus wurden 750 000 M. bewilligt. Die Bekämpfung der Unterhaltungsstellen einer Anzahl für die Bekämpfung der Säuglinge Herabsetzung wurden 2 Millionen Mark bewilligt. Der gleiche Betrag wurde für die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und für die Kleinkinderfürsorge im Deutschen Reich bewilligt. Zur Bekämpfung der Tuberkulose bewilligt der Hauptauschuß drei Millionen Mark.

Beim Kapitel „Vereinswesen“ der Deutschen Wissenschaft“ begründete Abg. Dr. Schreiber (Zentr.) einen von fast allen Parteien unterzeichneten Antrag, den Betrag für die Reichsgesundheitsamt von 20 Millionen auf 40 Millionen Mark zu erhöhen. Der Hauptauschuß bewilligte diesen Betrag und verlagte sich auf morgen.

Deutsches Reich.

Vorbereitungen für die Rückgabe Oberschlesiens.

13. Berlin, 14. März. (Von unj. Berl. Büro.) Wie wir hören, ist der Gesandte Dr. Paul Gardt von der Reichsregierung und der preussischen Regierung drausfragt worden, mit der internationalen Kommission über die Bedingungen, unter denen das deutsch-Oberschlesien an Deutschland wieder zurückgegeben wird, zu verhandeln. Mit der Rückgabe ist in absehbarer Zeit zu rechnen. Es wird eine Reihe wichtiger Fragen zu erledigen sein. U. a. die Rückführung der von den Polen aus Oberschlesien verschleppten Gefangenen, deren Zahl sich nach garnicht endgültig feststellen läßt. Diese Verschleppten verlangen von der polnischen Regierung Entschädigung. Sie sind vor dem zum größten Teil in polnischen Staatsgefängnissen untergebracht. Zum Teil sind sie zu sehr hohen Freiheitsstrafen verurteilt worden. Sie haben, wie aus den Aussagen der wenigen Zurückgeführten hervorgeht, ausnahmslos schwere Mißhandlungen erlitten. Es sind ihnen zum Teil die Kleider weggenommen worden, aber über die Verletzungen.

13. Brest, 13. März. Laut Morgenpost treffen die Polen Vorbereitungen zur Übernahme der Besatzung. Die Vorbereitungen für die Unterbringung der notwendigen polnischen Staatsbeamten deuten auf die Übernahme am 1. Mai hin.

Baden.

13. Weismann, 13. März. Das hiesige Ortskartell der Bauamtschaffung nahm in einer Versammlung, in der Vorsitzender Müller und Landtagsabgeordneter Freudenberg referierten, eine Entschlüsselung an, die sich gegen das System der Wirtschaftsbekämpfung in der vom Landtag beschlossenen Form richtet. Ferner wurde eine Eingabe an den Reichswirtschaftsrat wegen nachträglicher Krüftung von Weismann in Ostschlesien beschlossen.

13. Freiburg, 13. März. Die höheren Beamten des Landeskommissariatsbezirks Freiburg haben in einer sehr kurz besetzten Versammlung zu dem Beschluß des Landtags Stellung genommen, wonach den oberen Beamtengruppen die Steuerumlage verweigert werden soll. Es wurde eine einstimmig angenommene Entschlüsselung an Regierung und Landtag überreicht, in der die schärfste Verwahrung dagegen eingelegt wird, daß den hiesigen oberen Staatsbeamten im Gegensatz zu den sämtlichen übrigen Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten trotz der außerordentlichen Teuerung in unserem Grenzlande wohl allein die Steuerumlage verweigert wurde. Es wurde ferner Protest erhoben gegen einen Artikel der amtlichen „Norddeutschen Zeitung“, in dem unter Irreführung der Öffentlichkeit die Gesundheitsfrage der oberen Beamten in völlig entstellender Weise wiedergegeben worden seien.

„Siehst Du — ich wußte es ja, daß auch Dein Herz trotz Deiner stolzen Abwehr die Erinnerung an diese Stunde bewahrt hat!“ jubelte er. „Du — was habe ich in der letzten Zeit gelitten unter Deiner Gleichgültigkeit, und wie hoch ich diesen Wertschätzung, den Du, um mich zu streifen, mit Deinem Rädelt beglücktest! — Aber nun duhst ich diese Heimsüchlichkeit nicht länger. Alle Welt soll wissen, daß Du mich liebst und die Reine werden willst!“

„Wie sie ihn liebte, wie ihr Herz ihm entgegenzuschlug! — O, warum — warum nur mußte das Schicksal so grausam sein und sich trennend zwischen sie drängen? — Er war wieder vor ihr niederkniet und hätte in leidenschaftlicher Aufwallung die Arme um sie geschlungen. Bangsam ließ sie die Hände sinken und sah mit schmerzlichen Blick in sein schönes, erregtes Antlitz.“

„Vergiß jene Stunde, Kurt!“ bat sie leise und versuchte, sich aus seinen Armen zu befreien. „Nie — nie, Marlene!“ murmelte er aufspringend. Dann preßte er sie an seine Brust und küßte ihren Mund und ihre Augen, und sie ließ es geschehen, ohne zu widerstreben. Es küßte, es war ein Abschied für ewig.“

„Kurt — und doch müssen wir uns trennen, die rauhe Notwendigkeit zwingt uns dazu!“ küßte sie unter seinen Küssen. Aber er schien nicht zu hören, was sie sagte; strahlend sah er sie an.

„Ich kann Dir das verlangte Versprechen nicht geben — kann nie die Deine werden!“ rang es sich ihr wie in hartem Kampfe von den Lippen. Da lösten sich unwillkürlich seine Arme von ihrer Brust, und eine kalte Blässe überzog sein Gesicht. Einen Augenblick herrschte tiefes Schweigen. Dann war es ihm plötzlich klar, daß sie nicht scherzte.

„So läßt Du mich nicht — hast nur mit mir gespielt, wie mit so vielen andern? — Hast Du denn gar nicht daran gedacht, daß — a Du!“ rief er leidenschaftlich hervor und preßte mit eisernem Griff ihr zartes Handgelenk. „Ach, Kurt — ich habe an nichts gedacht, am allerwenigsten aber daran, daß Du mir zumuten könntest, eine gesünder glänzende Zukunft aufzugeben für ein unsicheres, sorgloses Leben an Deiner Seite.“

(Fortsetzung folgt.)

teilen. O, welche Barmherzigkeit es mir gewähren, für Dich arbeiten zu können!“

Er war niederkniet und hatte sein Antlitz in die Falten ihres Kleides verborgen; seine Gestalt bebte vor innerer Erregung.

Mit fast mütterlicher Zärtlichkeit neigte Marlene sich über ihn und ließ ihre Hand besänftigend über sein volles blondes Haar gleiten. Ihre Augen schimmerten in feuchtem Glanze; ihre Lippen preßten sich wie in herbem Schmerz fest aufeinander.

„Nicht so — Kurt, keh auf!“ sagte sie endlich. „Glaube mir, ich verstehe die Gesühle Deines Herzens besser als Du. Die Leidenschaft blendet Dich; nicht Liebe ist es, was Du für mich, die um sechs Jahre ältere Frau empfindest.“

„Marlene — o, sprich nicht weiter in diesem Ton! — Willst Du mich denn mit Gewalt dem Wahnsinn nahe bringen?“ rief er aufspringend und ihre Hände ergriffend. „Nein, mein Freund — das gerade möchte ich verhindern, indem ich versuche, Dir Vernunft zu predigen.“ entgegenetzte sie ruhig. „Komm, setze Dich wieder und laß uns in aller Ruhe darüber sprechen, was doch einmal zur Klarheit zwischen uns kommen muß.“

Ihre Stimme klang unendlich weich, und die grünen Augen glänzten mit traurigen, entsagungsvollem Lächeln in die seinen. Es tat ihr schrecklich leid, ihm jede Hoffnung auf ihren Besitz zu nehmen, ihn aufzugeben. Sie liebte ihn, wäre mit tausend Freuden die Seine geworden, wenn er den Nimbus des Reichtums nicht verloren hätte. Ihre Liebe war nicht stark genug, seine Armut zu teilen.

„Kurt“, begann sie leise, „ich hab Dich lieb — aufrichtig lieb — wie einen teuren Freund, einen Bruder, aber —“

„Nein, Marlene — das kann, das will ich nicht glauben!“ unterbrach er sie, ihre Hände an sein laut pochendes Herz drückend. „Denkst Du denn, ich könnte ihn je vergessen, jenen deraushinend schönen Jüngling, als ich aus Deinem eigenen Munde das süße Geständnis hören durfte, daß Du mich liebst, mich immer lieben würdest, mich einzig und allein von allen Deinen Verehrern? — Jenen Augenblick, als ich Dich glückstrunken zum ersten Male in meine Arme schloß und Dir die Tränen aus den wunderholden Augen küßte durfte? Diese Tränen —“

„O, Kurt — woran erinnerst Du mich?“ küßte sie, mit tiefem Seufzer die Hände vor das erglühende Antlitz pressend. „Ja, ja — sie liebte ihn, würde ihn ewig lieben! Und doch — der Verlust gabst du ihm, ihm zu entsagen. Fürst Wolfschinsky hatte ihr heute seinen Namen und alles, was er sein nannte, zu Füßen gelegt. Sollte sie leichtfertig das glänzende Los, das er ihr bot, von sich stoßen um dieser Liebe willen,“











Tagung des Einzelhandelsausschusses des Badischen Industrie- und Handelstages.

Nach längerer Pause trat der Einzelhandelsausschuss des badischen Industrie- und Handelstages unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Gradmann von der Handelskammer...

Bei der Regelung des Hausiergewerbes sind folgende Leitsätze zu berücksichtigen:

1. Personen, die in kaufmännischer oder stillischer Beziehung der nötigen Ausrüstung ermangeln, darf ein Wandergewerbeschein nicht ausgestellt werden.

2. Der Wandergewerbeschein soll nicht mehr für das ganze Reichgebiet Geltung haben, sondern nur für den Bezirk der ihn ausstellenden unteren Verwaltungsbehörde.

3. Will der Inhaber eines Wandergewerbescheines in einem anderen Bezirk das Gewerbe ausüben, so hat er den ihm ausstellenden Wandergewerbeschein auf diesen Bezirk ausstellen zu lassen.

4. Die Ausstellung eines Wandergewerbescheines, desgleichen auch die Ausbeziehung eines solchen auf einen anderen Bezirk soll im wesentlichen abhängig gemacht werden von der Anerkennung eines diesbezüglichen Bedürfnisses.

5. Personen unter 25 Jahren soll, auch wenn sie nur als Begleiter eines Wandergewerbetreibenden tätig sein wollen, der Wandergewerbeschein regelmäßig verweigert werden.

6. Um eine ausreichende Kontrolle zu ermöglichen, ist eine Verbindung dahingehend zu treffen, daß sich der Wandergewerbetreibende, bevor er diese Tätigkeit an einem Ort beginnt, bei der Ortsbehörde zu melden hat.

7. Von den Wandergewerbetreibenden ist eine der Gesamtheit des stehenden Gewerbes entsprechende, im Einzelfalle festzusetzende Steuer zu erheben.

Der Vorsitzende der Landeszentrale, Herr Dietrich-Karlsruhe, berichtete über die Auswirkung der Bestimmungen des Reichs-Lumultschädengesetzes.

Der Einzelhandelsausschuss des Badischen Industrie- und Handelstages erbat in der letzten Sitzung des Reichs-Lumultschädengesetzes vom 12. März 1920 eine für den Handelsstand...

Herr Dr. Krieger-Mannheim berichtete über die Beziehungen des Einzelhandels zu seinen Lieferanten. Hinsichtlich der Zahlungs- und Lieferungsbedingungen...

Ueber die Regelung der Sonntagsruhe berichtete Herr Dr. Schupp-Heidelberg. Der Verschiedenartigkeit der Bedürfnisse der Bevölkerung von Stadt und Land muß der Sonntagseruhe unter allen Umständen eingehalten werden...

Herr Dr. Bischoff-Konstanz berichtete über das schon wiederholt im Einzelhandelsausschuss behandelte Thema: Die Wucherergesetzgebung.

Der Einzelhandelsausschuss des badischen Industrie- und Handelstages sieht sich veranlaßt, erneut auf die verhängnisvolle Wirkung hinzuweisen, die eine engberzige und unangemessene Handhabung der Wucherergesetzgebung auf den Handel ausübt.

Der Einzelhandelsausschuss des badischen Industrie- und Handelstages hat die Angelegenheit der Wucherergesetzgebung in der Sitzung vom 31. 1. 1922 und fordert mit jener Beziehung von Sachverständigen vor Erhebung von Klagen und Vornahme von Beschlagnahme.

Der Einzelhandelsausschuss des badischen Industrie- und Handelstages hofft, daß die Regierung diesen Forderungen, von deren Erfüllung die Existenzfähigkeit des Handels mehr oder weniger abhängt, weitgehendes Verständnis entgegenbringt.

Herr Kopp-Bahr warnt in seinem Bericht über die Erfahrungen bei Regulierung von Brandschäden und Rußanwendung für Kaufleute vor den Gefahren, die durch unvollständige oder zu niedrige Bewertung von Haab und Gut entstehen.

Gegenstand sehr eingehender Aussprache war ferner die Regelung des Grenzwarenverkehrs (Berichterstatter Herr Adolf Meyer-Birrach). Die Bedürfnisse und Bestrebungen des Einzelhandels an der badisch-schweizerischen Grenze...

Zum Schluß betonte noch Herr Alsbach-Mannheim die Notwendigkeit, auch für den Einzelhandel Rücklagen zu bilden, um zu erwartenden Rückschlägen begegnen zu können.

Wirtschaftliche Fragen.

Die Elfaschen Indexziffern.

WB. Frankfurt, 13. März. Die von Dr. Elfas ermittelte Indexziffer über die Kosten der Lebenshaltung beträgt für den 1. März 619 gegenüber 499 am 1. Januar dieses Jahres.

Erhöhung der landwirtschaftlichen Tarife.

WB. Neustadt a. Hd., 13. März. Die Kreisprachtkammer lehnt für die pfälzische Landwirtschaft ab 1. März folgende Löhne fest: Auf die Tarife vom 5. Mai 1921 erfolgt ein Zuschlag von 147 Prozent für Arbeiter und Arbeiterinnen außer Kost und Logis.

Aus dem Lande.

Die Nordtat in Unterösterreich.

UL. Bruchsal, 14. März. Nicht nur in Unterösterreich, sondern in der ganzen Umgebung hat die Nordtat an dem Landwirt Wilhelm Höpflinger und die Vorgänge, die sich nachher abspielten, die größte Aufregung hervorgerufen.

stehende Tatsache sein, denn die Untertanen alle der vernehmenden Behörde, daß sie den Anfall des Gewerbes vernommen hätten. Ein Dachdecker, der auf einem in der Schulstube gelegenen Hause arbeitete, verließ schlaunig seine Arbeitsstätte, als die Kugel über seinem Kopf hinwegsauste.

In der Nordtat ist insofern ein neues Moment aufgetaucht, als der Landwirt Heinrich Frey den Badhüter Baumgärtner in Mönchsheim gebunden haben soll, den Höpflinger zu erschleien. Als Lohn für diese Tat sollen 120 Goldmark vereinbart worden sein.

Engen, 13. März. Der unter dem Verdacht des Raubmordversuchs verhaftete Dienstknecht Leopold Butcher aus Ursprung ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Aus der Pfalz.

Speyer, 13. März. Sämtliche Ministerien haben an alle Behörden eine Verfügung erlassen, wonach die Anzeigen und Beschwerden regelmäßig nicht zu behandeln, sondern sie sofort ohne Rücksicht auf ihren Inhalt und ihre Zuständigkeit den Eintragsämtern zuzuführen.

Frankenthal, 13. März. Ein Hund stürzte bei der Aufführung von Gerhard Hauptmanns „Hannales Himmelsfahrt“ durch die künstlerische Volksbühne der Pfalz die Handlung in empfindlicher Weise.

Neues aus aller Welt.

Anfälle in den Höchster Farbwerken. In den Höchster Farbwerken explodierte am Sonntag nachmittag ein Essigsäurefäß. Dabei wurden zwei verheiratete Arbeiter getötet und ein Arbeiter schwer verletzt.

Das Opfer der weißen Frau. Eine Verkäuferin aus Beuel bei Bonn, die dem Räte einer Wahrsagerin folgend, bei einer anderen weißen Frau Hilfe in ihrer Not suchte, bezahlte diesen Schritt mit ihrem Tode.

Kommerzienrat Ludwig Stollwerck, der Mitbegründer der bekannten Schokoladenfabrik Gebr. Stollwerck & Co., ist im Alter von 65 Jahren am Montag in Köln gestorben.

Aufführung eines Mordes. Der Mord an der Frau Geber in München hat seine Aufklärung gefunden. Als Täter wurde der Geliebte der Toten in Haft genommen, der die Tat auf ihr Anstiften beging.

Wetterdienstnachrichten

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7<sup>u</sup> morgens)

Table with 10 columns: Ort, Temp. Luft, Temp. Boden, Temp. Regen, Wind, Windst. Stärke, Windst. Richtung, Bewölkung, Sichtweite, Bemerkungen. Rows include Wertheim, Rönigsstadt, Karlsruhe, Baden-Baden, Wittingen, Heidelberg, Badenweiler, St. Blasien.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Unter der Herrschaft des von Schottland bis Ungarn reichenden Hochdruckgebietes dauert in Süddeutschland das keltische trockene Wetter an. Die Temperaturen liegen in der Rheinebene gefrieren auf über 15 Grad C.

Vorausage für Mittwoch, bis 12 Uhr nachts.

Heiter und trocken, Tags ziemlich mild, Nachts sehr kühl (vereingelte Nachfröste), schwache westliche Winde.

Verantwortl. Redakteur und Verleger: Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2. Direction: Ferdinand Heime. - Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Dammert; für Handel: F. v. Franz Ritter; für Kunst: H. Wabers; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schneider; für Anzeigen: Axel Dügel.

Advertisement for 'Gutes Piano' and 'Fabrikationsräume' with contact information for F. Sanwald.

Advertisement for 'Weinwirtschaft „Mohrenkopf“' featuring a 'Schlachtfest' and 'Winzerkeller' with details on wine and food.

Advertisement for 'Auch Du' hair care product, featuring an illustration of a woman and a man, and the brand name 'Madaforn'.

Advertisement for 'Ziehung garantiert 17. März' lottery, listing prize amounts like 90,000, 50,000, 40,000, and 10,000.



**Offene Stellen**  
**Verwaltungsbeamte**  
 für Rechnungswesen, Kartei und Krankenkasse gesucht. — Bewerber mit organisatorischer Befähigung bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter A. A. 93 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1808

**Gesucht**  
 von Großindustriefirma  
**Magazinier**  
 charakterfest, gewissenhaft und routiniert in Eisen, Metall, Werkzeuge, Maschinen und Maschinenteilen aller Art. Angebote mit Lebenslauf, lückenlosen Zeugnissen, genauesten Personalien, Lichtbild, Einkommensanspruch ev. Eintrittsdatum unter F. W. V. 148 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. E23

**Hausmeister.**  
 Für Hausmeister, Reinigungs- und Aufwartungsarbeiten in unseren Häusern am Friedrichsplatz suchen wir ein kinderloses, in Mannheim ansässiges Ehepaar. Geeignete Bewerber wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 20. März 1922 einreichen an: 2646

**Badische Anilin- & Sodafabrik**  
 Ludwigshafen a. Rh.  
 Bautechnische Abteilung.

Für Registratur- und leichte schriftliche Arbeiten  
**zuverlässige Person**  
 zum möglichst sofortigen Eintritt von Maschinenfabrik gesucht.  
 Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. V. Z. 125 an die Geschäftsstelle. 2662

**Nebenverdienst**  
 Durch schriftliche Heimarbeit können pensionierte Beamte und sonstige lebensverdienende Personen haben — Angebote unter Z. A. 126 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2004

Fabrikbetrieb im Käferthal sucht  
**Stenotypistin**  
 fleißige Stenotypistin und gute Handschrift Bedingung. Angebote unter Y. D. 104 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2652

Messiger Fabrikbetrieb sucht zum sofortigen Eintritt  
**gewandte Stenotypistin**  
 Mannheimer Commi., Guttapercha- u. Asbest-Fabrik  
 Schweitzerstrasse. 2656

Per 1. April gesucht:  
**Fräulein**  
 für Buchhaltung und Korrespondenz;  
**jugen Mann**  
 aus der Farben, Drogen- und Kolonialwarenbranche. Zur schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. 2660  
 Mehr & Schäfer, G 7, 24.

Wir suchen per sofort eventl. 1. April  
**tücht. Verkäuferin**  
**Schuhhaus Schloss**  
 D 3, 9, Planken. 2672  
 Perf. Beschäftigung vorm. zw. 9 und 12 Uhr.

**Perfekte**  
**Stenotypistin**  
 per sofort oder später gesucht.  
 Wolf Netter, Ludwigshafen a. Rh.  
 Abt. Aluminium.

**Perfekte erste Arbeiterin**  
 für Jackenkleider für unser Änderungs-Atelier zu sofortigem Eintritt gesucht. 2670  
**Viktorhaus Gebrüder wirt.**

**Gebildete Dame**  
 für selbständige Tätigkeit in Raffin- und Kautschukgeschäft gesucht. Es sollen sich nur gewandte und perfekte Damen aus hiesiger Gegend melden, die auf Dauerbeschäftigung rechnen. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf, möglichst mit Bild unter V. M. 289 an Adolf Mosse, Mannheim.

Für mittlere Stadt Süddeutschlands 1133  
**suche tüchtigen jüngeren Herrn**  
 aus der Sackbranche  
 mit guten Kenntnissen in Buchhaltung. Besoldung nach ordentlichem Tarif. Angebote unter S. V. 477 an Büro Wolf, Wein- & Obsthandlung, Köln a. D.

Wir suchen für den Maschinenbetrieb eines anderen Werkes  
**seriöse Herren**  
 Chem. Offiziere werden bevorzugt. \*1829  
 Angeb. unter A. H. 109 an die Geschäftsstelle.

**Büro-Fräulein**  
 mit schöner Handschrift (Stenographie und Schreibmaschine) gesucht. \*1809  
 Angeb. unter A. Y. 15 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Stellen-Gesuche**  
**Buchhalter**  
 fleißig, arbeitsam, mit guten Kenntnissen in Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter B. H. 73 an die Geschäftsstelle. 25113

**Kaufmann**  
 gelernt. Buchhalter, welcher schon seit einem Jahr in e. selbstständ. Buchhalteramt tätig ist. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter B. H. 73 an die Geschäftsstelle. 25113

**Kaufmann**  
 24 Jahre alt, blaugelber, sucht per 1. April 22 ein verändertes Amt. u. A. 11, 12 an die Geschäftsstelle d. Bl. 25149

**Lehrstube.**  
 Es wird besonderer Wert auf gute Ausbildung gelegt, daher Vergütung von untergeordneter Bedeutung. Selbst. Angebote unter Z. H. 73 an die Geschäftsstelle.

**Stütze**  
 oder besseres  
**Mädchen**  
 mit gut. Zeugn. 25140  
**Frau Dr. Schuler**  
 Tatorialstraße 6.

**Verkauf**  
**Laden-Einrichtung**  
 Louis Regale sofort zu verkaufen. 1157  
 Reiff, N 4, 10.

**Achtung!**  
 Zahle für jede Wollschle 2 u. 1 Liter, 500ck Mk. 2.10.  
**Zimmermann, J 5, 17**  
 Tel. 2261 27

Im gr. Berort. Haus mit gutgeh. mech. eingericht. Metzgerei, verbund. m. Wein- u. Bierwirtschaft zu verk. Gute Gelegn. Übernahme 1. April 1922. Kolonialw.- und Landesproduktengeschäft (Einbezug) m. Waren fof. zu verk. Preis 21. 15.000. Spengler- und Autogen. Schweißanstalt (Medanstr.) Hochmann u. Grillenz. preisw. zu verk. in Umstadt. Nähe Mannheim, mit 200 Sitzplätzen, sichere Gelegn. zu verk. Günstige Objekte Preis a. Hand und gesucht. \*1821  
 Häberer

**Kino**  
 in Umstadt. Nähe Mannheim, mit 200 Sitzplätzen, sichere Gelegn. zu verk. Günstige Objekte Preis a. Hand und gesucht. \*1821  
 Häberer

**Immob.-Büro Hellmann, Sockenheimerstr. 36**  
 Ein fast neuer, schönes erhaltener  
**Roneo-Vervielfältigungsapparat**  
 ist umständelicher preiswert zu verkaufen. 2582  
 Angebote unter Y. J. 109 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

**Eine Ladentheke**  
 gebr., zirka 6 m lang, oder zwei Stück à 3 m, preiswert abzugeben. 2534  
**A. Islinger**  
 Angartenstrasse 84. Tel. 3725.

**Schönes Verliko**  
 zu verkaufen. Preis 2. 1. 4. St. \*1816  
**Speisezimmer**  
 neu, preiswert sofort zu verkaufen. \*1833  
 Angebote unter A. L. 3 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Wohnzimmer**  
 zu verk. Angul. gm. 1-2 u. abends u. 7 Uhr. \*201  
 Schwarzwaldstr., gutgeh.

**Ein gemütliches Heim**  
 mit Familienanschluss in einem schönen, sauberen Haus. \*1806  
**Mädchen**  
 gebildet, gut. Berührung mit Hausarbeiten per 1. April. \*1804  
 O 5, 2 1 Tr.

**Köchin**  
 gesucht ab 1. April in gutes Haus. \*1814  
 N 3, 6, 1. Stod.  
**Ordentl. Mädchen**  
 bei auch etwas. Arbeit kann, sofort gegen Lohn. \*1803  
 O 5, 2 1 Tr.

**Putzfrau**  
 für Büro gesucht. \*1802  
 K 4, 12, pl. r.  
**Monatsfrau**  
 von 2-3 Jof. gel. \*1844  
 O 3, 4, part.

**Lehrreiche Zahlen**  
**107262**  
**Offert-Briefe**  
 auf ausgeschriebene Stellen und sonstige kleine Anzeigen sind in dem Jahre 1921 bei unserer Geschäftsstelle eingegangen. □□□□□□□□□□

**Ein sprechender Beweis**  
 für die große Wirkungskraft und das Ansehen unseres Blattes für derartige Anzeigen. Zurückzuführen ist dieser hervorragende Erfolg auf die hohe Auflage, die weite Verbreitung unseres Blattes und die Zweckmäßigkeit für derartige Anzeigen im

**Mannheimer General-Anzeiger**  
 S 280

**Kauf-Gesuche**  
**gebrauchter guterhaltener Motor**  
 250 Volt Gleichstrom, 10,4 Amp., ca. 1300 Touren, ca. 3 P.S. zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an  
**M. Kahn Söhne G. m. b. H.**  
 Bettfedernfabrik  
 Mannheim-Industriefabrik.

**Fabrikgebäude**  
**Lagerhalle**  
**Magazin**  
 oder ger. Gelände mit Gleisanschluss im Mannheim-Güterbahnhof zu kaufen gesucht. Selbst. Angebote an  
**Levi & Sohn**  
 Tel. 205 Q 1, 4

**Leeres Zimmer**  
 von Fräulein gesucht. Möbel vorhanden. Angeb. u. Z. X. 95 an die Geschäftsstelle. 25143  
**Ein gutbehalt. Bett**  
 zu kaufen gesucht. \*1829  
 Ad. Hornung,  
 Kuglo-Anlage 7.

**Leeres Zimmer**  
 von Fräulein gesucht. Möbel vorhanden. Angeb. u. Z. X. 95 an die Geschäftsstelle. 25143  
**Leeres Zimmer**  
 von Fräulein gesucht. Möbel vorhanden. Angeb. u. Z. X. 95 an die Geschäftsstelle. 25143

**Damenrad**  
 zu verk. gel. 2. Reihe, Mannheim, Friedrichstr. 1. \*1825  
**Dreh- und Gleichstrom-Motoren**  
 von 1/2 bis 1 PS zu kaufen gesucht. \*1764  
 G. Müller, Mannheim-Kalldorf, Gertrudstr. 12a

**Mist-Gesuche**  
**Statt Zwangseinmietung!**  
 1-2 möblierte Zimmer eventl. Mansarde m. Küchenbenutzung falls Vermieter ablässt. Herr od. Dame, kann Frau auch Beschäftigung dieser mitübernehmen oder sämtl. faulmann. Arbeiten ausführen. Angebote unter P. T. 1246 A. an W.-Hofenstra. & Engel, Frankfurt a. M. \*1802

**Ankauf**  
 von getragenen Kleidern, Schuhen, Möbeln etc. etc.  
**Bornstein**  
 T 2, 19. Tel. 3718

**1-2 Zimmer**  
 für Bürozwecke per sofort gesucht.  
 Kagebeil unter A. W. 14 an die Geschäftsstelle. 25126  
**Gesucht möglichst per sofort möbliert od. teilweise möbliert**  
**2-3 Zimmer**  
 mit od. ohne Küchenbenutzung für ruhiges Ehepaar mit 2 Kindern von 4 u. 5 1/2 Jahren. Hab erwünscht. Angebote unter A. X. 15 an die Geschäftsstelle. 25125

**Wohnungstausch.**  
**Worms-Mannheim!**  
 Wer will nach Worms ziehen u. eine schöne, gelegene Zimmerwohnung gegen solche oder größere in Mannheim sofort oder später tauschen. Zuführ. unter Y. Y. 124 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2628

**Wohnungs- (u. Büro-) Tausch**  
**München-Mannheim**  
 (auch Kettentausch!)  
 Herrschd. 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, lehrer Garage für 2 Wagen (auch als Lager benutzbar), ev. 4 weitere Räume in nächster Nähe der Wohnung als Büro benutzbar, Nähe Münchener Hauptbahnhof, Richtung Hauptbahnhof, zu verkaufen. Preis 150000. 5 oder mehr Zimmer u. 2-3 Bäder in München. Briefe erbeten an Schiller, Hotel denischer Hof, München. 25126

**Dr. Ing.**  
 sucht ab 15. März  
**möbl. Zimmer**  
 in Mannheim oder Ludwigshafen. Angebote u. V. Y. 121 an die Geschäftsstelle. 1178  
**Baukassentor**  
 sucht für sofort oder zum 1. April  
**möbl. Zimmer.**  
 Angebote an Deutsch. Buchvertriebs-Bureau. 1135 N 4, 12.

**Wohnungstausch**  
 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör, in N. Dorn, bill. Wohnort, gegen gleichgroße, evtl. 2 Zimmer, in Mannheim oder Dorn, zu tauschen oder später zu kaufen gesucht. Angeb. u. Z. F. 73 an die Geschäftsstelle. \*1766

**Wohnungstausch.**  
 Tausche 2 Zimmer und Küche mit Bad im Jungbusch gegen 2-3 Zimmer möbliert Nähe Tatorialstr. \*1835  
 Angebote unter A. M. 4 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Wohnung**  
 von 2-3-4-5 Zimmer evtl. Bad, werden Möbel übernommen od. Umgang gestattet. Preis 10000. Selbst. Angeb. u. A. D. 95 an Geschäftsstelle. \*1812

**Laden**  
 mittl. Größe (1-2 Räume) in guter Geschäftslage mögl. nahe Markt gesucht. \*1831  
 Angebote erbeten u. O. Z. 150 an die Geschäftsstelle.

**Laden**  
 mit oder ohne Einrichtung, zu mieten oder kaufen gesucht. \*1768  
 Zuführ. unter Z. G. 74 an die Geschäftsstelle.

**Werkstatt**  
 geeignet, zu mieten gef. Zuführ. unter Z. P. 82 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Deutsche Volkspartei**  
 Volkshaus, des 11. März  
 abends 8 1/2  
 Sonntagstr. 11  
 Herr Oberbürgermeister  
 sucht für den  
**General York**  
 (Betteln) ein  
 Eintritt frei.

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Unterricht**  
 Wer beteiligt sich an Englisch u. Französisch für Anfänger, u. Fortschritt, 3 St. pr. W. 2. 125 an die Geschäftsstelle. 25126

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat

**Heirat**  
 in allen Kreisen anerkannt, selbständig, tüchtig, u. N. F. in an Geschäftsstelle. \*1806  
 Kleinfriedrichstr. 29  
 Mannheim, 29 Jahre, sehr hübsch, D. m. e. gew. Bräutigam u. Heirat